

Einladung

Stadt Erlangen

Ortsbeirat Hüttendorf

1. Sitzung • Donnerstag, 16.02.2017 • 19:00 Uhr •
Gemeinschaftsraum, Vacher Straße 24

Öffentliche Tagesordnung - 19:00 Uhr

1. Begrüßung
2. Rückblick Bürgerversammlung: Behandlung der noch offenen Themen
3. Bericht und Beschluss der Begehung Hüttendorfer Straße
4. Weiteres Vorgehen zur Michelbacher Straße
5. Aufstellung von Streukästen
6. Bericht der Verwaltung
7. Mitteilungen zur Kenntnis
8. Anfragen / Sonstiges

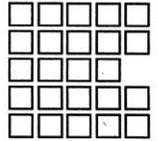
Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 8. Februar 2017

STADT ERLANGEN
gez. Georg Menzel
Ortsbeiratsvorsitzender

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.



Stadt Erlangen

Ortsbeirat Hüttendorf

1. Sitzung • Donnerstag, 16. Februar 2017

Bericht der Verwaltung

Seite(n):

- Anlage zu TOP 2: Niederschrift der BÜV vom 06.10.2016
- Zuschuss zur Brauchtumspflege
- Niederschrift 2. Sitzung OBR Hüttendorf 10. November 2016

3-8

9

10-13

**Bürgerversammlung für das Versammlungsgebiet „Hüttendorf“ am 6. Oktober 2016;
Festlegung der Zuständigkeiten**

LfdNr.	Anträge	Zuständigkeit
1	<p><u>Herr Gerhard Hollert</u>, (Adresse unbekannt) kritisiert den schlechten Straßenzustand der Michelbacher Straße und beantragt eine grundlegende Sanierung (neues Fundament, Verbreiterung der Straße) - zumindest jedoch die Erneuerung des Straßenbelags.</p> <p><u>Herr Weber</u>, Referat Planen und Bauen: Für eine langfristig anhaltende Deckensanierung der Michelbacher Straße muss zunächst ein entsprechender Unterbau vorhanden sein. Einer Ortsbesichtigung wird zugesagt.</p> <p><u>Herr Dr. Janik</u>, Oberbürgermeister: Die Stadtverwaltung wird überprüfen, ob lediglich eine Verbesserung des bisherigen Zustands ausreicht oder eine grundlegende Sanierung notwendig ist. Zuvor soll sich der Ortsbeirat nochmals mit diesem Thema befassen.</p> <p>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen.</p>	<p>Ref. VI/Hr. Weber z. W. und mdB, eine Behandlung im Stadtrat oder einem zuständigen Ausschuss innerhalb von drei Monaten herbeizuführen. Anschließend wird um Rückmeldung über das Ergebnis an Amt 13-2/Frau Ott gebeten.</p> <p>Ortsbeirat z. K</p>
2	<p>Ein Bürger beschwert sich, dass ein Teilstück von ca. 400m des Radwegs entlang des Wiesengrunds an der Regnitz (Richtung Wasserwerk Eltersdorf) geschottert und daher als Fahrradweg ungeeignet ist. Der Bürger beantragt das o. g. Teilstück zu betonieren.</p> <p><u>Herr Weber</u>, Referat Planen und Bauen: Aufgrund der Landschaftsschutzgebietsverordnung gestaltet sich das Betonieren am Regnitzgrund eher schwierig und stellt grundsätzlich eine Baumaßnahme dar. Hierzu müssen vorerst diverse Behörden (wie Naturschutzbehörde und Wasserwirtschaftsamt) beteiligt werden und dem Vorhaben zustimmen. Bisher wurde das Betonieren im Bereich des Wiesengrundes von den zuständigen Behörden versagt.</p> <p>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen.</p>	<p>Ref. VI/Hr. Weber z. W. und mdB, eine Behandlung im Stadtrat oder einem zuständigen Ausschuss innerhalb von drei Monaten herbeizuführen. Anschließend wird um Rückmeldung über das Ergebnis an Amt 13-2/Frau Ott gebeten.</p>

31

LfdNr.	Anliegen	Zuständigkeit
ESTW - Busverkehr		
3	<p><u>Frau Ute Seelig, Veilchenweg 9</u> wünscht die Anbindung einer direkten Buslinie von Hüttendorf bis zum Ortseingang Vach, Stadtteil Fürth (Bushaltestelle mit Wendeschleife ist bereits vorhanden). Bisher besteht die Möglichkeit mit dem Rad nach Eltersdorf zu fahren, da sich dort die nächste Bushaltestelle in Richtung Vach befindet. Alternativ könnte die Busverbindung ab der Paul-Gossen-Straße genutzt werden. Aufgrund der schlechten Anbindungsmöglichkeiten ergeben sich jedoch immer wieder lange Wartezeiten.</p> <p><u>Frau Güzel, Stadtwerke:</u> Zur Schaffung einer Busverbindung nach Vach bedarf dies zunächst einer Zusammenarbeit bzw. Einigung mit der Stadt Fürth. In der Vergangenheit war bereits eine solche Buslinie nach Vach vorhanden. Die niedrigen Zählwerte ergaben jedoch, dass kein Bedarf für diese Buslinie bestand. In den nächsten Jahren ist dennoch eine Linie nach Fürth bzw. zu den Fürther Stadtbussen geplant. Das Plannetz wird in zwei Stufen abgearbeitet. Stufe 1: Plannetz in Erlangen, Verlängerung der Linie 280 Spardorf-Dechsendorf. Stufe 2: Plannetz in Fürth. Darüber hinaus muss beachtet werden, dass bei dem Linienausbau kein Parallelverkehr zur S-Bahn entsteht, um somit keine Konkurrenz zu schaffen.</p> <p><u>Herr Weber, Referat Planen und Bauen:</u> Es wird derzeit versucht, im Verkehrsentwicklungsplan die sog. Durchmesserrouten zu kreieren und die Buslinien somit attraktiver und wirtschaftlicher zu gestalten. Hiermit wäre eine „Quer-durch-die-Stadt-Fahrt“ möglich, z. B. von Nord-ER nach Süd-ER. Ein großer Vorteil wären die direkten Verbindungen. Außerdem könnten aufgrund der Durchmesserlinien die niedrig frequentierten Ortsteile (Hüttendorf nach Fürth) angeschlossen werden. Derzeit werden diese Durchmesserlinien mit dem Landkreis Erlangen-Höchststadt thematisiert.</p> <p><u>Herr Dr. Janik, Oberbürgermeister</u> ergänzt, dass grundsätzlich jede Buslinie ein finanzielles Defizit verursacht. Demzufolge muss zwischen den beteiligten Behörden geklärt werden, wer für diese Defizite aufkommt und wie die Finanzierung grundsätzlich aufgespalten wird. Die Umsetzung wird einige Zeit in Anspruch nehmen.</p>	Ref. OBM z. K. Ref. VI z. K. ESTW z. K.
4	<p><u>Herr Stefan Höfler, Hüttendorfer Str. 38</u> bittet um Verlegung der Bushaltestelle „Tulpenweg“ auf der Hüttendorfer Straße. Die Wartezeit bis zur Fortsetzung der Fahrt beträgt an dieser Endhaltestelle etwa fünf bis zehn Minuten, wobei die Busfahrer regelmäßig den Motor laufen lassen. Für die umliegenden Anwohner verursacht das Verhalten der Busfahrer vor allem in den Sommermonaten ständige Ruhestörungen.</p> <p><u>Frau Güzel, Stadtwerke:</u> Das Laufenlassen des Motors ist in Hüttendorf nicht bekannt und seitens der ESTW nicht gewollt. Bei Angabe des genauen Datums und der Abfahrtszeiten können die ESTW den betroffenen Busfahrer direkt anschreiben und auffordern, dieses Verhaltens künftig zu unterlassen. Die Verlegung von Bushaltestellen muss grundsätzlich durch den Stadtrat in Auftrag gegeben werden. Voraussetzung hierfür ist außerdem das Vorhandensein einer Wendemöglichkeit für die Endhaltestelle.</p> <p><u>Herr Dr. Janik, Oberbürgermeister</u> macht deutlich, dass die Bushaltestelle „Tulpenweg“ verlegt werden kann, wenn dies auf eine große Zustimmung der Hüttendorfer Bürger/innen trifft. Allerdings soll nicht der Eindruck entstehen, dass die Bushaltestelle sogleich bei jeder Beschwerde verlegt wird. Es handelt sich sodann um eine einmalige und endgültige Verlegung. Hierzu soll der Ortsbeirat beteiligt werden.</p>	Ref. OBM / Ref. VI z. K. ESTW z. K. Ortsbeirat z. K.

<p>5</p>	<p>Herr Norbert Hagen, <u>Hüttendorfer Straße 46</u> gibt an, dass einige Busfahrer innerhalb der Pausenzeit in der näheren Umgebung der Endhaltestelle urinieren, da keine Toilette vorhanden ist. Der Bürger schlägt vor, ein WC-Häuschen aufzustellen.</p> <p>Frau Güzel, Stadtwerke wird diesbezüglich eine allgemeine Anweisung an die OVF (insbesondere der Linie 281) herausgeben. Sie informiert, dass strenge Bedingungen eingehalten werden müssen um ein WC-Häuschen aufstellen zu können.</p>	<p>Ref. VI z. K. ESTW z. K.</p>
<p><u>Planen und Bauen</u></p>		
<p>6</p>	<p>Herr Dirk Zacher, <u>Hüttendorfer Straße 43</u>: Ist die Erschließung weiterer Neubaugebiete in Hüttendorf geplant?</p> <p>Herr Weber, Referat Planen und Bauen: Im Stadtteil Hüttendorf sind im Nordwesten Bauflächen ausgewiesen, welche jedoch schlecht angebunden sind. Außerdem sind viele Baulücken vorhanden. Die Eigentümer werden daher alle zwei Jahre von der Stadt angeschrieben und darauf aufmerksam gemacht, ihre Grundstücke an Bauwillige veräußern zu können. Daneben besteht aus dem Stadtrat die Überlegung, den Stadtteil Hüttendorf entlang der ehem. Diagonale der Umgehungsstraßenplanung zu erweitern. Die Angelegenheit soll im Ortsbeirat nochmals debattiert werden, um eine Grundstimmung aus der Bürgerschaft von Hüttendorf zu erhalten. Konkrete Planungsschritte wurden bisher nicht angestellt. Sofern sich die Bürger/innen für eine Erweiterung aussprechen, wird sich die Stadtverwaltung intensiv damit beschäftigen und den Flächennutzungsplan dementsprechend anpassen.</p> <p>Auf Nachfrage eines Bürgers wird zudem erläutert, dass das Thema „Kanalisation“ durch viele technische Möglichkeiten angegangen werden kann, falls sich tatsächlich eine positive Grundstimmung des Stadtteils zeigt.</p> <p>Herr Menzel, Ortsbeiratsvorsitzender lädt bei dieser Gelegenheit zur nächsten Ortsbeiratssitzung am 10.11.2016 ein, um dieses Thema zu diskutieren.</p>	<p>Ref. VI z. K. Ortsbeirat z. K.</p>
<p>7</p>	<p>Herr Dirk Zacher, <u>Hüttendorfer Straße 43</u> möchte wissen, ob eine Umgehungsstraße zwischen Hüttendorf und Vach geplant ist.</p> <p>Herr Weber, Referat Planen und Bauen: Im Flächennutzungsplan ist in Hüttendorf keine Umgehungsstraße als Vorhaltrasse mehr enthalten. Es ist lediglich eine Diagonale eingezeichnet, welche die Reste der Umgehungsstraße (mit der eine Trasse freigehalten wurde) darstellt. Der jetzige Flächennutzungsplan sieht diese Fläche nicht mehr vor.</p>	<p>Ref. VI z. K.</p>

	Verkehrsangelegenheiten	
8	<p><u>Herr Dirk Zacher, Hüttendorfer Straße 43</u> fragt, ob der Durchgangsverkehr in Hüttendorf für Lastkraftwagen untersucht werden kann.</p> <p><u>Herr Schenkl, Ordnungs- und Straßenverkehrsamt</u>: Die Durchgangsstraße ist in ihrer Funktion als Kreisstraße ausgewiesen und hat eine überörtliche Bedeutung. Aus diesem Grund ist es nicht möglich den Durchgangsverkehr für Lastkraftwagen zu versagen.</p> <p><u>Herr Norbert Hagen, Hüttendorfer Straße 46</u> schlägt vor, den enorm angestiegenen LKW-Verkehr über die St2263 durch Vach umzuleiten.</p> <p><u>Herr Weber, Referat Planen und Bauen</u> kennt die Verkehrsplanung der Stadt Fürth nicht, wird aber mit dem Kollegen Herrn Kraus sprechen und ihm das Problem schildern.</p>	<p>Ref. VI/Hr. Weber z. W. und mdB um Weitergabe der Angelegenheit an die Verkehrsplanung der Stadt Fürth.</p>
9	<p><u>Herr Norbert Hagen, Hüttendorfer Straße 46</u> spricht die Verlängerung der Vacher Straße in Richtung Vach an. Viele Schulkinder überqueren bei einer Bushaltestelle die Kurve an der Ecke Herzogenauracher Straße in Richtung Hüttendorf, was jedoch eine sehr gefährliche Verkehrssituation darstellt. Die Stadt Erlangen wird in Zusammenarbeit mit der Stadt Fürth gebeten, der Problematik entgegenzuwirken, bspw. durch Errichtung eines Kreisverkehrs. Ebenso fehlt auf dieser Strecke ein Fußweg.</p> <p><u>Herr Weber, Referat Planen und Bauen</u> wird an den Verkehrsplaner der Stadt Fürth (Herrn Kraus) appellieren, dieses Problem zu berücksichtigen und ihn auf den notwendigen Fußwegausbau aufmerksam machen.</p>	<p>Ref. VI/Hr. Weber z. W. und mdB um Weitergabe der Angelegenheit an die Verkehrsplanung der Stadt Fürth.</p>
10	<p><u>Herr Norbert Hagen, Hüttendorfer Straße 46</u> gibt an, dass der Fuß- und Radweg in der Hüttendorfer Straße (Richtung Frauenaurach) häufig durch Autos zugeparkt wird. Auch wird die Verkehrssituation insbesondere zu den Stoßzeiten stark kritisiert. Er regt daher an, die Geschwindigkeit in der Hüttendorfer Straße auf Tempo 30 zu beschränken und bittet um eine Ortsbesichtigung.</p> <p><u>Herr Georg Menzel, Ortsbeiratsvorsitzender</u>: Bislang wurde der Fuß- und Radweg auf der linken Seite der Hüttendorfer Straße (Richtung Frauenaurach) durch Autos häufig zugeparkt. Im Nachgang zur letzten Ortsbeiratssitzung wurde durch einen Zeitungsbericht an die Vernunft der PKW-Fahrer appelliert, diesen Fuß- und Radweg frei zu lassen. Aktuell normalisiert sich diese Situation wieder, wobei nun der Fuß- und Radweg auf der anderen Straßenseite zugeparkt wird.</p> <p><u>Herr Dr. Janik, Oberbürgermeister</u> sagt einer Ortsbesichtigung zu.</p>	<p>SG 32-1/Hr. Janousek z. W. und mdB um Veranlassung einer Ortsbesichtigung gemeinsam mit dem Ortsbeirat.</p> <p>Anschließend wird um Rückmeldung über das Ergebnis an den Bürger sowie an Amt 13-2/Frau Ott gebeten.</p> <p>Ortsbeirat z. K.</p>
11	<p><u>Herr Norbert Hagen, Hüttendorfer Straße 46</u>: Für Schulkinder ist es schwer, die Hüttendorfer Straße zu überqueren, da die Sicht durch die parkenden Autos stark eingeschränkt ist. Es wird vorgeschlagen, Zebrastreifen anzubringen.</p> <p><u>Herr Dr. Janik, Oberbürgermeister</u> sagt einer Ortsbesichtigung zu.</p>	<p>SG 32-1/Hr. Janousek z. W. und mdB um Veranlassung einer Ortsbesichtigung.</p> <p>Anschließend wird um Rückmeldung über das Ergebnis an den Bürger sowie an Amt 13-2/Frau Ott gebeten.</p>

17

12	<p>Herr Norbert Hagen, <u>Hüttendorfer Straße 46</u> regt an, dass die „Tempo 30-Markierungen“ auf der Hüttendorfer Straße durch hochwertige Farbe erneuert werden, damit die Markierungen auch langfristig halten. <u>Herr Weber, Referat Planen und Bauen</u> wird dies veranlassen.</p>	<p>Ref. VI/Hr. Weber z. W. und mdB um Veranlassung der Erneuerung der Straßenmarkierung Tempo 30 auf der Hüttendorfer Str. Amt 66 z. K.</p>
13	<p>Herr Norbert Hagen, <u>Hüttendorfer Straße 46</u> ist es unverständlich, aus welchem Grund auf der Hauptstraße von Hüttendorf Tempo 30 gilt; in den Nebenstraßen allerdings Tempo 50 erlaubt ist. <u>Herr Georg Menzel, Ortsbeiratsvorsitzender</u> erläutert, dass es sich hierbei um Kreisstraßen handelt und diese nicht auf Tempo 30 beschränkt werden dürfen.</p>	<p>Ref. VI z. K. Ortsbeirat z. K.</p>
14	<p>Ein Bürger erkundigt sich über die anstehende Verkehrssituation (insbesondere den LKW-Verkehr), sobald mit dem Schleusenausbau begonnen wird. <u>Herr Weber, Referat Planen und Bauen:</u> Hierzu besteht ein Planfeststellungsverfahren, sodass in diesem Rahmen auch der Baustellenverkehr (Zu- und Abfahrtsverkehr) berücksichtigt wird. Das Wasser- und Schifffahrtsamt wird den Bauverkehr so organisieren, dass es zu keinen größeren Belastungen kommt.</p>	<p>Ref. VI z. K.</p>
	<p><u>Sonstiges</u></p>	<p><u>Zuständigkeit</u></p>
15	<p>Herr Dr. Armin Rastogi, <u>Tulpenweg 2Z</u> berichtet, dass vor zwei Jahren eine Umfrage bezüglich des Bedarfs an Hortplätzen durchgeführt wurde. Er bittet nun um Mitteilung des Ergebnisses der Umfrage. Insbesondere interessieren den Bürger die Anzahl der Hortplätze, mit Fokus auf Frauenausrach. <u>Herr Dr. Janik, Oberbürgermeister:</u> Nach der Sanierung des Gemeindezentrums in Frauenausrach sind neue Hortplätze entstanden. Von 174 Grundschulern befinden sich 55 in den Horten und Lernstuben sowie 85 in der Mittagsbetreuung. In der Zwischenzeit konnte die Mittagsbetreuung sehr schnell ausgebaut werden. Das Problem der bisher nicht vorhandenen Ferienbetreuung soll im Jahr 2017 gelöst werden. Es wird versucht, im Westen der Stadt ein großes Ferienbetreuungsangebot zu schaffen. Die fehlenden Hortplätze im Bereich Frauenausrach werden im nächsten Stadtrat und Jugendhilfeausschuss thematisiert. Aktuell ist bekannt, dass kurzfristig zusätzlich noch 15 Hortplätze benötigt werden.</p>	<p>Ref. OBM z. K.</p>
16	<p>Herr Norbert Hagen, <u>Hüttendorfer Straße 46</u> gibt an, dass die Grenzen des Versammlungsgebiets für die Bürgerversammlung Hüttendorf falsch eingezeichnet sind.</p>	<p>Amt 13-1/Hr. Mahler z. K.</p>

<p>17</p> <p>Ein Bürger kritisiert die Ungleichbehandlung bei Bezahlung der Müllgebühren und bittet um entsprechende Angleichung der Gebührenhöhe. Ein-Personen-Haushalte müssten die gleichen Müllgebühren bezahlen wie Fünf-Personen-Haushalte. Außerdem wird angemerkt, dass die Grüne Tonne vor allem in den Sommermonaten teilweise erst bis zu zwei Wochen nach dem eigentlichen Entleerungstermin abgeholt wird.</p> <p>Herr Dr. Janik, Oberbürgermeister erklärt, dass die Kosten nicht nur alleine für die Müllentsorgung entstehen, sondern auch für die immer anfallenden Fixkosten wie z.B. Personalkosten, Beschaffung von Müllwagen, Müllverwertung etc. Diese werden dann auf alle Bürger gleichmäßig umgelegt. Bei einer Überdeckung der Kosten muss dieser Betrag bei der nächsten Gebührenerkalkulation mit berücksichtigt und die Gebührenhöhe entsprechend angepasst werden.</p> <p>Es soll überprüft werden, ob die Möglichkeit besteht, kleinere Mülltonnen für Ein-Personen-Haushalte anbieten zu können und ob hierdurch die Kosten signifikant sinken würden.</p>	<p>Ref. I/Fr. Lender-Cassens z. W. und mdB um Überprüfung, ob grundsätzlich kleinere Mülltonnen angeboten werden können und die Kosten hierdurch signifikant sinken würden.</p> <p>Anschließend wird um Rückmeldung über das Ergebnis an Amt 13-2/Frau Ott gebeten.</p>
<p>18</p> <p>Frau Waldtraut Ebersberger, Talblick 19 möchte wissen, ob seitens der Stadt eine Aussegnungshalle o. Ä. (überdachte Gebäude) am Friedhof in Kriegenbrunn geplant ist.</p> <p>Herr Dr. Janik, Oberbürgermeister sagt eine Überprüfung und Rückmeldung an die Bürgerin zu.</p>	<p>Ref. III z. K.</p> <p>Amt 34/Hr. Schmeißer z. W. und mdB um Rückmeldung an die Bürgerin sowie an Amt 13-2/Frau Ott, ob eine Aussegnungshalle o. Ä. am Friedhof in Kriegenbrunn geplant ist.</p>

Herr Oberbürgermeister Dr. Janik beendet um 21:50 Uhr die Bürgerversammlung.

- I. Ref. OBM z. K.
- II. Die beteiligten Ämter und Bereiche werden gebeten, die Anliegen bis **31. Januar 2017** abschließend zu bearbeiten – sofern ein Beschluss in der Bürgerversammlung gefasst wurde – als TOP im zuständigen Ausschuss bzw. dem Stadtrat gem. GO zu behandeln, und Amt 13-2 über das Ergebnis zu informieren. Danach erfolgt die Information der Fraktionen durch Amt 13-2.
- III. Kopie <13-2/Fr. Lotter> z. W. und mdB um Aufnahme als Tagesordnungspunkt in der Referentenbesprechung Ende Januar 2017.
- IV. Kopie <Amt 13-2> z. V. und WV Ende Januar 2017

I.A.
 gez.
 Eva Ott
 Protokollführerin

OBR Hüttendorf, 2. Sitzung, Stellungnahme zu Top 2

- I. Der Zuschuss zur Brauchtumspflege für die Kirchweih in Hüttendorf wird künftig durch das Amt für Soziokultur ausgereicht und ist auf 400,- € erhöht worden. Der Zuschuss für 2016 wird noch im Dezember 2016 ausgezahlt.

- II. Abt. 13-2, Herrn Behringer z.W.



Beck

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: 10. November 2016 Beginn: 19:00 Uhr
Ort: Landgasthof Krone, Talblick 5A Ende: 20:30 Uhr

Thema: 2. Sitzung des Ortsbeirates Hüttendorf 2016

Anwesende

Entschuldigt

Verteiler

Ortsbeirat Hüttendorf:

Herr Menzel
Herr Niedermann
Herr Wagner
Herr Weber
Frau Wölfel

Stadträte:

Frau Bailey
Herr Kittel
Herr Schulz
Frau Wirth-Hucking

alle Referate, Ämter,
Ortsbeiräte,
Betreuungsstadtrate,
Fraktionen, Polizei

Stadträte:

Frau Traub-Eichhorn
Herr Volleth

Verwaltung:

Herr Behringer / 13

Presse:

entschuldigt

Bürger: 60

Ergebnis:

TOP 1: Begrüßung und Verabschiedung der Tagesordnung

Herr Menzel eröffnet die 2. Sitzung des Ortsbeirates im Jahr 2016 und begrüßt den vollständig anwesenden Ortsbeirat und die Betreuungsstadträte Frau Traub-Eichhorn und Herrn Volleth. Die Tagesordnung wird verlesen. Aufgrund des hohen Interesses zum Baugebiet in Hüttendorf wurde die Sitzung aus Platzgründen in den Landgasthof Krone verlegt. Dieser TOP (Nr. 5) wird vorgezogen. Weitere Änderungen sind nicht gewünscht. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger werden begrüßt.

TOP 5: Ausweisung eines neuen Baugebietes in Hüttendorf

Herr Vorsitzender Menzel berichtet, dass er sich bei Herrn Weber (Planungsreferent der Stadt Erlangen) vorab informiert hat. Zunächst war eine Beteiligung des Stadtplanungsamt vereinbart. Nun soll aber zuerst ein Meinungsbild der Hüttendorfer Bürger und des Ortsbeirates eingeholt werden. Dem Ortsbeirat liegt die Beschlussvorlage (Nr. 611/131/2016) mit den Anlagen (FNP und Baulückenkataster vor).

Mit CSU-Antrag Nr. 048/2016 vom 09. Mai 2016 wurde nach den Möglichkeiten zur räumlichen Ausweitung der Bebauungspläne H 461 und H 221 nach Osten zur Entwicklung neuer Wohnbauflächen gefragt. Der CSU-Antrag wird in der Sitzung verlesen. In der Sitzung des Ortsbeirates vom 14.07.2016 wurde von der Verwaltung auf diesen Antrag hingewiesen. Die ursprüngliche Behandlung war für den UVPA 19.07.2016 vorgesehen. Dort wurde der Antrag vertagt. Auf Wunsch von StR Volleth erfolgt nun eine Behandlung im Ortsbeirat Hüttendorf zu Meinungsbildung. Erst danach wird sich der UVPA wieder mit der o.g. Beschlussvorlage beschäftigen.

Der Sachbericht wird verlesen. Fazit: Die Erlanger Stadtverwaltung spricht sich derzeit gegen eine Wohnbauflächenentwicklung im Osten Hüttendorfs aus.

Die Unterlagen (FNP, Baulückenkataster, Planskizze, Umriss Wohngebiet) werden an die anwesenden Bürgerinnen und Bürger verteilt. OBR-Vorsitzender Menzel hat die Unterlagen nach Rücksprache mit Herrn Weber um eine Planskizze und den Umriss des möglichen Wohngebietes ergänzt. Die Unterlagen werden anschließend erläutert und besprochen.

Herr Menzel gibt zu bedenken, dass in Hüttendorf ein Generationenwechsel zu beobachten ist. In letzter Zeit wurden 3 bestehende Häuser an junge Familien verkauft, weil die bisherigen Eigentümer aus Altersgründen weggezogen sind. Diese Entwicklung wird weitergehen. Es wird auch ohne ein neues Wohngebiet Möglichkeiten geben in Hüttendorf zu bauen bzw. Eigentum zu erwerben.

Herr StR Volleth bittet um das Wort und erläutert die Beweggründe seines Antrages. Er wird häufig nach Baugrundstücken angefragt. Fakt ist, dass der Erwerb von Baugrundstücken in Hüttendorf schwierig ist. Viele dieser Baulücken werden nicht von den Eigentümern verkauft und nicht genutzt. Diese Grundstücke sind quasi nicht frei verfügbar und sollten nicht gerechnet werden. Darüber hinaus gibt es auch Interesse von Hüttendorfer Bürger diese Flächen als Bauland dazustellen. Der Antrag ging als Prüfungsantrag an die Stadtverwaltung um Möglichkeiten aufzuzeigen. Mehr ist bisher nicht passiert.

Ein anwesender Bürger schlägt vor das Gebiet nicht bis zum Landschaftsschutzgebiet, sondern nur bis zum Markweg auszuweiten. Dies ist seiner Meinung nach ein gesundes Wachstum.

Der Hüttendorfer Ortsbeirat bittet um eine Empfehlung / Meinung der Hüttendorfer Bürger. Es geht darum, ob hier grundsätzlich der bisherige dörfliche Charakter erhalten werden soll oder ob der Hüttendorfer Osten durch Bauland erweitert wird. Dies ist eine Frage des künftigen Ortsbildes von Hüttendorf. Wie soll die Entwicklung aussehen? Im Kern geht es um die Frage, ob eine Vergrößerung gewünscht ist oder nicht.

Anschließend gibt es eine offene Diskussion über die verschiedenen Möglichkeiten. Es gibt Redebeiträge für und gegen eine Ausweitung des Baugebietes. Unter anderem wird gefragt, ob bereits mit den Eigentümern Gespräche geführt wurden. Besteht hier ein Verkaufswunsch?

Nach einer ausführlichen Diskussion und vielen Redebeiträgen bittet der Ortsbeirat um eine Abstimmung der anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

Es spricht sich eine große Mehrheit der anwesenden Bürgerinnen und Bürger gegen ein neues Baugebiet in Hüttendorf aus. Der Ortsbeirat schließt sich diesem Votum an und bittet die Verwaltung um entsprechende Einbringung in den UVPA zur Beschlussfassung.

TOP 2: Rückblick Kirchweih 2016

Als Fazit kann gesagt werden, dass die Kirchweih in diesem Jahr sehr positiv verlaufen ist. Die Maßnahmen des Komitees haben sich bewährt. Die Schausteller haben sich ebenfalls sehr positiv geäußert. Der Ortsbeirat hofft, dass sich dies im nächsten Jahr wiederholen wird.

Am Montag, 07.11.2016 hat das Jahresgespräch mit OB Dr. Janik stattgefunden. Hier wurde zugesagt, dass der Zuschuss zur Brauchtumpflege steigen wird. Hüttendorf wird künftig einen Zuschuss von 400 Euro pro Jahr erhalten.

TOP 3: Ortsumgehung Niederndorf – Neuses: Information aus der OBR-Sitzung Frauenaarach

In der letzten Sitzung des Ortsbeirates Frauenaarach am 12. Oktober 2016 wurde in Neuses über die Ortsumgehung Niederndorf – Neuses berichtet und der aktuelle Planungsstand mitgeteilt. Herr Bürgermeister Dr. Hacker hat die Planungen vorgestellt.

Es wird die sog. Vorzugstrasse Variante 5 realisiert. Dies ist die Variante, die von den Städten Herzogenaurach und Erlangen am geeignetsten eingestuft wurde. Der Verlauf ist im Osten und Westen an Neuses vorbei und wird grob skizziert bis zur Fa. Schäffler verlaufen. Die genauen Pläne können über den Internetauftritt der Stadt Herzogenaurach eingesehen werden.

Ziel ist es die Pläne für das Planfeststellungsverfahren bis Mitte 2017 fertig zu haben. Das Planfeststellungsverfahren wird ein Jahr (oder mehr) in Anspruch nehmen. Der Baubeginn ist für die Jahre 2019/2020 geplant. Die Bauzeit wird mit ca. 2 Jahren berechnet. Im optimalen Fall ist die Ortsumgehung dann im Jahr 2021 oder 2022 fertig. Dies ist jedoch nur eine grobe Schätzung. Herr des Verfahrens ist die Stadt Herzogenaurach. Die Stadt Erlangen wird innerhalb ihrer Belange beteiligt. Bisher ist davon auszugehen, dass die Ortsumgehung realisiert wird. Der Verlauf der Trasse ist durch die Vorzugstrasse Nr. 5 weitestgehend fixiert.

Der Ortsbeirat Frauenaarach wird informiert, sobald neue Planungsabschnitte fertig sind bzw. wenn sich Änderungen ergeben.

TOP 4: Parkplatzsituation Hüttendorfer Straße: Rückblick und weiteres Vorgehen

Zur Klarstellung wird zunächst aus dem Protokoll der letzten Sitzung des Ortsbeirates vorgelesen: Hier sollte geprüft werden, ob und welche Möglichkeiten hier die Stadtverwaltung hat das Zuparken zu verhindern. Das Anliegen ist an das Ordnungs- und Straßenverkehrsamt zu richten. Wichtig ist, dass die Anwohner erst informiert werden, bevor (zahlungspflichtige) Maßnahmen ergriffen werden. Die Anwohner sollen nicht verprellt werden.

Es ist nun eine Ortsbegehung mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizei geplant. Dieses findet am Montag, 21.11.2016 um 16.30 Uhr statt. Treffpunkt ist die Bushaltestelle Tulpenweg.

Ziel ist es gemeinsam eine Lösung zu finden. Es geht um den Bereich Tulpenweg bis zum Ortseingang. Auch das Parken auf den Gehwegen soll hierbei angesprochen werden.

Anwesende Bürger berichten auch von Parkproblemen rund um das Gemeinschaftshaus Vacher Straße 24. Es sind keine Parkplätze vorhanden. Das Parken im Hof ist aufgrund der Zufahrt für

die Feuerwehr nicht möglich. Auf der Straße vor dem Gebäude ist parken auch nicht mehr erlaubt. Hier wird zunehmend wild geparkt. Auch auf privaten Grünflächen.

TOP 6: Bericht der Verwaltung

- Wird verlesen.
- Der Eigenbetrieb für Stadtgrün teilt mit E-Mail vom 09.11.2016 mit, dass
 - a) für den Kirchweihplatz versucht wird einen kürzeren Pflegerhythmus zu fahren,
 - b) die Hecke auf dem Platz von der Abteilung Stadtgrün gepflegt wird,
 - c) sich die Hecke südlich des Anwesens Vacher Straße 24 nicht auf städtischem Grund befindet. Ob diese Hecke von der Stadt gepflanzt wurde ist nicht nachvollziehbar.
- Das Protokoll der letzten Bürgerversammlung vom 06. Oktober 2016 liegt dem Ortsbeirat vor und wird kurz angesprochen. Die den Ortsbeirat betreffenden Punkte wurden in Abstimmung mit den Anwesenden auf die nächste Ortsbeiratssitzung vertagt und werden dann dort besprochen.

TOP 7: Mitteilungen zur Kenntnis

- Ohne Wortmeldung

TOP 8: Anfragen/Sonstiges

- Am Sonntag, 13.11.2016, 11.00 Uhr findet die Veranstaltung zum Volkstrauertag statt. Hier spielt der Posaunenchor. Treffpunkt ist am Kriegerdenkmal. Die neue evangelische Pfarrerin stellt sich ebenfalls vor.
- Der Verkehrsspiegel am Kriegerdenkmal beschlägt so stark, dass er im Herbst / Winter nicht zu gebrauchen ist. Gibt es hier geeignete Möglichkeiten dies zu beheben?
- Im sog. „Mausloch“ Richtung Frauenaarach befindet sich ein großes Schlagloch auf der Fahrbahn. Dies sollte noch vor dem Winter ausgebessert werden.

gez. Georg Menzel
Vorsitzender

gez. Stephan Behringer
Protokollführer